

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

| Persönliche Angaben | |
|--|---|
| Studiengang an der FAU: | Wirtschaftswissenschaften |
| Gastuniversität: | Université de Bourgogne, Dijon |
| Gastland: | Frankreich |
| Studiengang an der Gastuniversität: | Science économique |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS 15/16 |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden? | (Nicht zutreffendes löschen) JA |
| Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? | (Nicht zutreffendes löschen) Beides NEIN |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Anmeldeverfahren für das Auslandssemester in Dijon gestaltete sich relativ unkompliziert. Zunächst musste ich eine Bewerbungsmappe (inklusive Motivationsschreiben) mit meinen Präferenzen bezüglich der Länder und Städte erstellen und diese im Büro für internationale Beziehungen abgeben. Da Dijon meine zweite Wahl war, kam eine Zusage vom Lehrstuhl eher später. In einem kurzen Gespräch mit meiner Betreuerin an der WISO, wurde mir erklärt, welche Unterlagen ich benötige. Kurz darauf kam auch schon eine E-Mail von meiner Gastuniversität, in der gut beschrieben war, was die nächsten Schritte sind. Mittlerweile verläuft der Anmeldeprozess meiner Gastuniversität online, also konnte ich alle wichtigen Dokumente auf eine Plattform laden, was das Leben schon sehr erleichtert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Bei meiner Anreise hatte ich sehr viel Glück. Nachdem mir eine Liste zugesendet wurde, in der stand, wer noch ein Auslandssemester in Dijon machen würde, kontaktierte ich eine Kommilitonin per Mail. Wie sich dann herausstellte, war sie mit dem Auto unterwegs. Also fuhr ich mit ihr mit, so konnte ich alle benötigten Sachen mitnehmen und hatte gleich eine sehr nette Gesprächspartnerin. Dijon ist von Nürnberg mit dem Auto etwa 650 km entfernt und die Fahrt dauert ungefähr sechs bis sieben Stunden. Auf der französischen Autobahn fallen Mautgebühren an, die wir uns aber (genauso wie die Tankkosten) geteilt haben.

Neben dem Auto gibt es aber auch die Möglichkeit mit der Bahn oder dem Bus anzureisen. Eurolines bietet eine Fahrt nach Dijon schon ab 60 Euro an, jedoch braucht der Bus etwa 11 Stunden und man kommt um vier Uhr morgens an.

Mit der Bahn kann man Verbindungen bis nach Karlsruhe nehmen und von dort aus weiter über die SNCF nach Dijon fahren. So ist man in etwa 8 Stunden in Dijon und kann viel Gepäck mitnehmen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Gastuniversität bietet beim Anmeldeverfahren jedem einen Wohnheimplatz an. Dies ist die einfache Variante, für die ich mich auch entschied. Auf dem Campus gibt es drei große Wohnheime, das Mansart, Montmuzard und Beaune. Ich habe in dem Wohnheim Mansart gelebt. Mein Zimmer war etwa 9 m² groß, inklusive (mini) Bad und gehörte somit zur Kategorie „chambre avec confort individuelle“. Ein „chambre traditionnelle“ ist ein Zimmer ohne Bad, das nur mit einem Waschbecken ausgestattet ist. In diesem Fall gibt es Gemeinschaftsduschen und –toiletten.

Das Zimmer mit Bad kostet etwa ein Drittel mehr als das ohne, allerdings muss ich sagen, dass sich das lohnt. Eine Priorisierung der Zimmerkategorie ist im Anmeldeverfahren möglich.

Für beide Zimmerkategorien gibt es eine Gemeinschaftsküche, die sehr einfach eingerichtet ist, mit einer Mikrowelle und drei Herdplatten. Jeder bekommt ein eigenes Fach im Kühlschrank, das sich mit einem Schloss absperren lässt. Das Schloss sollte man sich am besten gleich mitnehmen. In der Gemeinschaftsküche lernt man seine Mitbewohner kennen und kann so neue Kontakte knüpfen.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mit meinem Zimmer zufrieden war, da es sauber und relativ neu eingerichtet war.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Ich habe mich für mein Auslandssemester für Science économique eingeschrieben, was der Volkswirtschaftslehre entspricht. Science de gestion entspricht somit dem Studienbereich der Betriebswirtschaftslehre.

Die Unterrichtssprache der Fächer aus dem Bereich Science économique war ausschließlich Französisch. Die Kurse bestanden aus etwa 20-30 Studierenden, die sich in kleineren Räumen zusammenfanden. Einige Professoren bringen eine PowerPoint Präsentation mit, die sie nachher auf PLUBEL online stellen. Manche Professoren diktieren jedoch nur ihren Stoff oder schreiben ihn an die Tafel. Neben den Kursen aus Science économique habe ich auch Masterkurse aus dem IMBS belegt. Das sind Kurse aus dem International Business, die in englischer Sprache gehalten werden. Der Unterricht hier war ganz anders, es gab Gruppenarbeiten und anregende Diskussionen. Wer mit netten, offenen Menschen zusammenarbeiten möchte, sollte sich auf jedenfall über IMBS schlau machen.

Alle Professoren die mich unterrichtet haben waren sehr nett und aufgeschlossen gegenüber Erasmus-Studenten. Natürlich hilft es sich bei jedem Professor kurz persönlich vorzustellen.

Auf der Homepage der Université de Bourgogne kann man sich alle Kurspläne der Studienbereiche ansehen. Da die Homepage allerdings etwas unübersichtlich gestaltet ist, sollte man sich vor Ort nochmal genauer über den Studienverlauf informieren. Die erste Anlaufstelle war mein Koordinator und später habe ich mich im Sekretariat beraten lassen. Keine Sorge, wenn ihr nicht gleich einen vollständigen Stundenplan habt. Das ergibt sich alles mit der Zeit.

Wichtig ist auch das schwarze Brett, auf dem alle Stundenplanänderungen stehen (meistens zumindest- manchmal wird es auch vergessen ;)) und auch sonst wichtige Termine.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Im International Office der Universität sitzt Fabien George, der sehr nett und aufgeschlossen ist. Er versucht zu helfen wo er nur kann. Wenn man allerdings Hilfe braucht sollte man viel Eigeninitiative mitbringen und sich überall durchfragen. Meiner Erfahrung nach ist der Fachbereich etwas verplant. Beim IMBS Lehrstuhl jedoch arbeitet die Sekretärin sehr schnell, gründlich und beantwortet jede Mail innerhalb weniger Minuten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Das Sportprogramm der Universität ist unglaublich groß und das Beste: es ist alles kostenlos! Den ganzen September dürfen Studierende alle Sportarten ausprobieren, von Badminton über Akrobatik bis hin zum Kanu fahren ist alles dabei.

Ab Oktober kann man sich dann online für bis zu zwei Kursen in der Woche anmelden. Das gute dabei ist, dass man sich für die meisten Sportprogramme wöchentlich anmeldet und somit viel Flexibilität hat.

Die Bibliothek ist groß, schön eingerichtet und ein guter Ort in Ruhe zu lernen. In der Prüfungszeit ist sie allerdings ähnlich voll wie an der WISO.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Dijon ist die Hauptstadt im Burgund und liegt zwischen Lyon und Paris. Das Zentrum der wunderschönen Altstadt ist der Place de la Libération, auf dem ein großer Herzogspalast steht. Im Winter wird auf dem Place de la Libération eine Schlittschuhlaufbahn aufgebaut, mit viel Dekoration und Musik. In diesem Palast befindet sich das Museum Beaux-Arts, welches zu den ältesten Museen Frankreichs zählt. Auch die Kirche Notre-Dame ist sehenswert, die im Gotik Stil erbaut wurde. An der Fassade der Notre-Dame befindet sich eine Eule, die, wenn man sie mit der linken Hand streichelt ohne sie anzusehen, Glück bringen soll. Die Eule ist das Zeichen der Stadt Dijon. Wer alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt sehen möchte, sollte den „Eulrundgang“ machen. Das ist ein Pfad, der Touristen zu den schönsten Ecken in Dijon führt.

Im November findet jedes Jahr eine Messe statt, auf der man alle Köstlichkeiten des Burgunds probieren kann, auch Schnecken.

Wer abends ausgehen möchte, kann in eines der zahlreichen Kinos, Bars und Discos.

Diejenigen, die nicht in die Innenstadt fahren wollten, um gemütlich ein Bier zu trinken, gingen ins L'Acropole, das sich gleich an der Universität befindet. Dort kann man Billard und Kicker spielen oder auch Sportevents auf Leinwand mitverfolgen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, was Veranstaltungen angeht, sollte man via Facebook Amorig InsiDijon folgen. Das ist das ESN in Dijon, die viele lustige Abende und gemeinsame Ausflüge planen, zum Beispiel nach Lyon oder Disneyland.

Ich war bei der Bank Société Générale. Dort kennen sie sich schon gut mit Auslandsstudenten aus und richten euch ein passendes Bankkonto ein. Das alles verlief ohne weitere Probleme und auch die Kündigung ging sehr schnell. Meinen Handyvertrag hatte ich bei Free, wo man für nur 20 Euro im Monat 50 GB bekommt. Auch kann man kostenlos auf das deutsche Festnetz telefonieren und innerhalb Frankreich kostenlos SMS verschicken, so wie telefonieren.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Miete für das winzige Zimmer mit Bad ist sehr hoch, allerdings bietet Frankreich jedem Studenten das CAF an. Dadurch bekommt man etwa 40% der Miete bezahlt. Nehmt hierfür eine internationale Geburtsurkunde mit und kümmert euch so früh wie möglich um all den Papierkram. Ansonsten ist Dijon ähnlich teuer wie Nürnberg, nur das Ausgehen in Bars fällt wesentlich teurer aus.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen eines zu machen, egal ob in Dijon oder wo anders. Ich habe viele unglaublich nette Menschen aus aller Welt kennengelernt, deren Bekanntschaft ich nicht missen möchte.

Frankreich ist ein wunderschönes Land, das doch so anders ist als Deutschland. Vielen Dingen muss man anfangs hinterherrennen und man wird oft hin und her geschickt. Bringt Geduld mit und lasst euch nicht ärgern, es lohnt sich. Es war für mich eine Möglichkeit, selbständig Herausforderungen zu meistern.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.caf.fr/> - alle Informationen zum CAF

<http://suaps.u-bourgogne.fr/> - alle Informationen zum Unisport

<http://www.crous-dijon.fr/> - Übersicht über die Wohnheime

Secretariat.Economie.Licence@u-bourgogne.fr - Anne-Laure PAWKA, Sekretärin Fachbereich Science économique

Marianne.Hoyez-Genet@u-bourgogne.fr – Marianne Hoyez-Genet, Sekretärin IMBS

Exchange.incoming.students@u-bourgogne.fr – Fabien George, International Office